

Referatsbericht „Brandschutzerziehung“

Referatsleiter: Michael Ferdinand

Wir sind auf einem Stand in der Brandschutzerziehung angelangt wo viele Bundesländer in Deutschland gerne sein möchten. Unser Netz der Schulklassenbetreuer / Brandschutz erzieher in den Feuerwehren im Lande Rheinland-Pfalz ist dicht gesät und Material in Form von Rauchhäusern, Infomobil, Brandschutzerziehungskoffern und Infomaterial sind für alle verfügbar. Die Provinzial Versicherung, Versicherungskammer Bayern und die Sparkassen versicherung halten ständig neue Informationsmaterialien für Veranstaltungen in Kindergärten, Schulen und für die Öffentlichkeitsarbeit bereit. In der Landesgeschäftsstelle wurde Anfang des Jahres ein kleines Lager mit Brandschutzerziehungsmaterial von den Versicherungen angelegt, um direkt vor Ort die Brandschutz erzieher und Feuerwehren mit Material zu beliefern. Die Schulklassenbetreuer die an den SKB-Lehrgängen in diesem Jahr schon teilgenommen haben konnten schon einen Einblick in die Infomaterialvielfalt bekommen.

Für die Kinder in der Vorschule oder in der Schule ist es eine tolle Sache von ihrem „persönlichen“ Feuerwehrmann/-frau ein kleines Pixi-Heft, einen Bastelbogen für ein Feuerwehrauto oder Infomaterial über viele Themen im Bereich der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung zu bekommen.

Die Kinder in den Kindergärten haben heute ein strammes Programm im letzten Kindergartenjahr zu absolvieren. Viele Projekte, Themen und Aufgaben warten auf sie doch

wenn die Feuerwehr einen Kindergarten besucht bzw. wenn ein Besuch bei der Feuerwehr eingeplant wird fehlen keine Kinder bei der Gruppenstunde. Neue Bereiche werden in den Seminaren vorgestellt und heute ist es an der Tagesordnung das auch die Eltern mit ihren Kindern den Umgang mit Streichhölzern weiter üben. Denn nur Kinder die Gefahren kennen können richtig handeln.

Es gibt sehr viel Initiativen um Kinder zu schützen, aber der größte Schutz für die Kinder ist Wissen! Die Erzieherinnen und Erzieher in den Kindergärten und Kindertagesstätten sind auf der Seite der Feuerwehr, wer von den



KiTa Gruppe Wackelzähne 2010 Neuhäusel

Erwachsenen will den heute noch zugeben wie er den Umgang mit Streichholz und Feuerzeug gelernt hat, meist doch im Dunkel oder an einem unentdeckten Ort. Wie oft ist ein Brandversuch danebengegangen und wie oft ist Gott sei Dank nichts - oder nicht viel passiert. Heute haben viele Kinder nicht mehr den Platz, um im Garten oder Hof ein Feuerexperiment zu machen. Hier sind die Eltern und Erzieher/-innen in den Kindergärten gefragt. Wir machen ein Feuer um ein Stockbrot zu grillen oder wir machen unser eigenes Osterfeuer oder St. Martinsfeuer. So werden die Kinder an einen Sicheren Umgang herangebracht und sie erlernen die Gefahren des Feuers zu erkennen.



Böses Feuer



Gutes Feuer

Die Pädagogen/-innen sind die nächste Stufe in unserem „Ausbildungsprogramm“. Die Kinder bekommen hier das Wissen aufgefrischt und es werden neue Themenfelder erlernt. Und doch kommt es immer noch vor das Kinder bei Bränden, ums Leben kommen, oft durch die Unwissenheit oder Leichtsinn der Erwachsenen. Im Rauch ist der Mensch nicht überlebensfähig und dies ignorieren viele einfach und bezahlen mit ihrem Leben.

Ich hoffe, dass viele Feuerwehren an ihren Festen und bei der Öffentlichkeitsarbeit neben dem gemütlichen



Beisammensein auch viel an die Information für Kinder und Erwachsene denken, um so von vielem Irrglauben die Menschen abzubringen.

An Veranstaltungen wie Lotto-Tag, Interschutz, Rauchmelder Tag (immer am Freitag dem 13.), Rheinland-Pfälzischem Ehrenamtstag in Kirchheim-bolanden, Rheinland-Pfalz Tag und am Forum Brandschutzerziehung vom 19.-20.11.2010 in Koblenz, Seminare an der LFKS werden für die Bevölkerung Informationen und Material ausgestellt, Vorträge für Feuerwehrangehörige und Brandschutzerzieher/-innen

dargeboten. Besuchen Sie die Angebote und lassen sie sich dazu hinreißen Menschen begreiflich zu machen mit Feuer zu spielen will gelernt sein und dies von Kindesbeinen an!

Vielen Dank sagen möchte ich allen Referenten, Helfern in der Geschäftsstellen und dem Team



des LFKS Koblenz das die Schulklassenbetreuer Seminaren seit fast 10 Jahren sich immer größerer Beliebtheit erfreuen und zu den ständig ausgebuchten Seminaren gehören obwohl sie in der Freizeit für die meisten Feuerwehrangehörigen stattfinden.



Michael Ferdinand, Referatsleiter Brandschutzerziehung

Referatsbericht „Brandsimulationsanlagen“

Referatsleiter: Peter Gerhards

Das die Ausbildung der Feuerwehren eine wichtige Angelegenheit ist, steht außer Frage. Aufgrund der Medienvielfalt und den Informationen aus dem Internet ist das Niveau der Ausbildung gestiegen. Dennoch ist und bleibt der praktische Teil einer Ausbildung immer noch die beste Methode, um Handhabungen, Verhaltensregeln und Erfahrungen zu vermitteln.

Es dürfte keine Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmänner geben, der als Atemschutzgeräte trägerin oder Träger nicht an einer Ausbildung in einer Brandsimulationsanlage teilgenommen hat. Denn die dort, unter strenger Aufsicht der Trainer, gemachten Fehler stellen, gegenüber dem Realeinsatz, noch keine Lebensgefahr dar. Diese werden im Anschluss genauestens analysiert und besprochen. Der Lernerfolg ist auf diese Weise sehr hoch. Zudem sind die gemachten Erfahrungen in einer solchen Anlage von großer Bedeutung, da sie realistisch eine Brandbekämpfung im Gebäudeinneren mit allen Gefahrenstellen widerspiegelt. Die hier hautnah erlebten Einsatzsituationen kann keine Powerpoint-Präsentation oder eine Atemschutz-übungsstrecke ersetzen.

Verschiedene Anbieter mobiler oder stationärer Anlagen mit Feststoffbefeuerung oder Gasbefeuerung stehen den rheinland-pfälzischen Feuerwehren und Kommunen zur Verfügung. Anschriften dieser Anbieter erfahren sie auf der Geschäftsstelle des LFV oder im Internet. Die von den Kommunen aufgebrauchten finanziellen Mittel sind gut investiert. Die Sicherheit unserer Einsatzkräfte darf nicht dem Rotstift zum Opfer fallen. Ich appelliere an die Mitgliedsverbände, sich mit dieser Thematik dort zu befassen, wo es noch nicht durchgeführt wird. Hier haben wir die Möglichkeit, Basisarbeit zu betreiben. Helft mit, den Atemschutzeinsatz durch zusätzliche qualifizierte Ausbildung noch sicherer zu machen.

Es passieren immer noch viel zu viele Unfälle im Atemschutzeinsatz, die hätten verhindert werden können.

Peter Gerhards, Referatsleiter Brandsimulationsanlagen